

**Aktuelle Finanzsituation der Stadt;
Quartalsbericht
Bericht 1. Quartal 2015**

1 Anlage

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02881

Bekanntgabe im Finanzausschusses vom 19.05.2015 (VB)
Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I.	Vortrag des Referenten	2
1.	Gesamtüberblick	2
2.	Laufende Verwaltungstätigkeit	3
2.1	Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3
2.2	Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6
2.3	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	10
3.	Investitions- und Finanzierungstätigkeit	11
3.1	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	11
3.2	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	12
3.3	Finanzierungstätigkeit und Finanzmittelbestand	13
4.	Übersicht Haushaltsausweitungen	14
5.	Entwicklung des Kassenstandes und der Finanzreserven	15
5.1	Übersicht Kassenstand	15
5.2	Übersicht Finanzreserven	16
6.	Entwicklung des Schuldenstandes	17
II.	Bekanntgegeben	18

I. Vortrag des Referenten

Die Stadtkämmerei legt den ersten Quartalsbericht zur aktuellen Finanzsituation der Landeshauptstadt München im Jahr 2015 vor.

Er gibt wieder zeitnah Auskunft über die Entwicklungen der Ein- und Auszahlungen im Gesamtfinanzhaushalt in den ersten drei Monaten des Jahres 2015. Größere Abweichungen zum Referenzwert (25%) und zum Vorjahresergebnis werden erläutert, bei wichtigen Einzelpositionen zudem der Verlauf im Vorjahresvergleich dargestellt. Bestimmte Ein- und Auszahlungen (z.B. Hauptsteuern, damit zusammenhängende Umlagen, Leistungsbeziehungen zu den Stadtwerken München GmbH) fallen nicht in jedem Monat an bzw. unterliegen abweichenden Regelungen. Sie weisen deshalb unter Umständen noch kein Ist, einen verhältnismäßig geringen Mittelab- oder -zufluss auf oder sie fallen nur am Jahresanfang bzw. Jahresende an. Eine **lineare Hochrechnung des Ist-Standes auf das Gesamtjahr** ist daher bei vielen einzelnen Positionen, aber auch beim Gesamtergebnis **nicht sinnvoll**.

1. Gesamtüberblick

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen mit 18% (Vorjahr: 20%) unter dem linear zu erwartenden Wert von 25%. Dabei macht sich der nicht lineare Eingang wichtiger Einzahlungen, insbesondere der Einkommen- und Umsatzsteuer, bemerkbar.

2 Prozentpunkte unter dem Referenzwert liegen derzeit die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Vorjahr: 22%). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen um 138,1 Mio. Euro gestiegen.

Die investiven Einzahlungen liegen bei 24%, die investiven Auszahlungen bei 21%.

Eine tabellarische Gesamtübersicht über den Stand zum 31.03. ist als **Anlage 1** beigefügt.

2. Laufende Verwaltungstätigkeit

2.1 Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

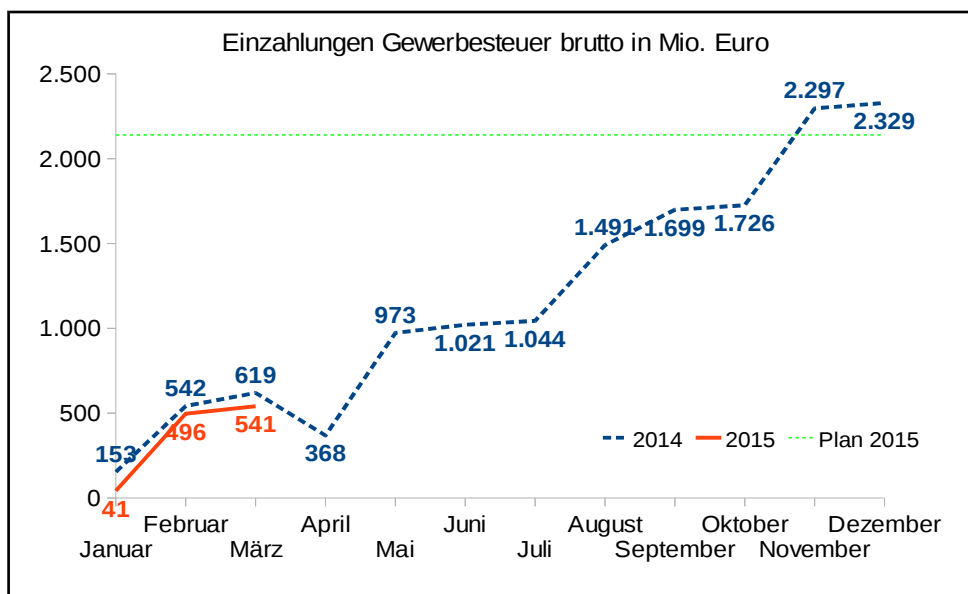
Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit liegen mit 18% deutlich unter dem Referenzwert von 25% und sind mit 1.028,9 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr um 100,2 Mio. Euro gesunken. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.03.2015	%	Ist 31.03.2014
1	Steuern und ähnliche Abgaben	3.606.100.000	606.061.787	17%	682.443.052
	Realsteuern, davon	2.458.300.000	603.650.703	25%	681.041.045
	- Grundsteuern A und B	318.300.000	63.117.981	20%	62.144.881
	- Gewerbesteuer	2.140.000.000	540.532.722	25%	618.896.164
	Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern, davon	1.140.000.000	-704.202	0%	-1.549.807
	- Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	990.000.000	-1.500.894	0%	-1.888.374
	- Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer	150.000.000	796.692	1%	338.567
	Anderere Steuern	7.800.000	3.115.286	40%	2.951.814
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0
	Leistungen des Landes aus Umsetzung Hartz IV	0	0		0

Innerhalb der betragsmäßig größten Position „**Steuern und ähnliche Abgaben**“ (17%) zeigen sich erhebliche Unterschiede: die Gewerbesteuer erreicht mit 540,5 Mio. Euro genau den Referenzwert von 25%. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einzahlungen um 78,4 Mio. Euro gesunken.

Die „Anderen Steuern“ (Hunde- und Zweitwohnungsteuer) liegen mit 40% bereits deutlich über dem Referenzwert. Dagegen weist der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ein negatives Ist (-1,5 Mio. Euro) und der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer nur einen geringen Zahlungseingang (0,8 Mio. Euro) aus. Dies ist jedoch den eingangs erwähnten besonderen Abrechnungsverfahren geschuldet und entspricht der Vorjahresentwicklung dieser Positionen. Die Grundsteuern und damit in erster Linie die Grundsteuer B verzeichnen einen etwas unterdurchschnittlichen Zahlungseingang von 20%, liegen aber auf Vorjahresniveau.

Im Vergleich zum Vorjahr stellt sich die Gewerbesteuerentwicklung wie folgt dar:



Trotz höherer laufender Vorauszahlungen mit Fälligkeit im Jahr 2015, wurde im ersten Quartal 2015 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2014 78,4 Mio. Euro weniger an Gewerbesteuern vereinnahmt, da im vergangenen Jahr höhere Nachzahlungen für Vorjahre zu verzeichnen waren.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.03.2015	%	Ist 31.03.2014
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	722.008.779	179.932.536	25%	179.316.933
	Schlüsselzuweisungen	0	0		23.587.854
	Bedarfszuweisungen	0	0		0
	Sonstige allgemeine Zuweisungen	280.300.000	46.999.056	17%	53.114.382
	Allgemeine Umlagen	0	0		0
	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	441.701.510	132.933.480	30%	102.612.060
	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	0	0		0
	Schuldendiensthilfen	7.269	0	0%	2.637

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen entsprechen mit 25% genau dem Vergleichswert und bewegen sich auf Vorjahresniveau (2014: 179,3 Mio. Euro; 2015: 179,9 Mio. Euro).

Auf Grund der guten Steuerkraft der Landeshauptstadt München sind für 2015 keine Schlüsselzuweisungen geplant (2014 insgesamt 94 Mio., Iststand zum 31.3.2014 23,6 Mio. Euro).

Die Sonstigen allgemeinen Zuweisungen erreichen erst 17% des Planansatzes, weil bisher noch keine Einzahlungen aus dem Familienleistungsausgleich verbucht wurden. Dies entspricht den Abrechnungsverfahren.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke liegen mit 132,9 Mio. Euro bzw. 30% derzeit deutlich über dem Vergleichswert. Hier sind vom Land bereits große Teile der Pauschale nach Art. 12 FAG (Ansatz: 9,0 Mio. Euro;

Ist: 5,5 Mio. Euro) bzw. Zuweisungen aus dem Bereich der Kindertageseinrichtungen (Ansatz: 177,1 Mio. Euro; Ist: 57,6 Mio. Euro) eingegangen. Im Gegensatz dazu erfolgte bei den Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden bzw. den Zuschüssen von kommunalen Sonderrechnungen nur ein geringer bzw. noch gar kein Zahlungseingang.

Ein linearer Zahlungseingang ist auf Grund der unterschiedlichen Fälligkeiten und Zahlungsmodalitäten hier nicht zu erwarten.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.03.2015	%	Ist 31.03.2014
3	Sonstige Transfereinzahlungen	317.003.840	29.426.122	9%	53.803.681
	Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft	70.143.249	18.024.488	26%	16.754.034
	Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	29.747.449	3.944.975	13%	2.400.218
	Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	4.986.678	1.258.895	25%	1.388.266
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Bund	109.124.956	1.103.370	1%	18.881.683
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Land	54.261.315	300.137	1%	6.527.662
	Erstattungen von Sozialleistungen vom Bezirk	48.740.193	4.794.257	10%	7.851.818
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0
	(derzeit nicht belegt)	0	0		0

Die **sonstigen Transfereinzahlungen** bewegen sich mit 9% deutlich unter dem Referenzwert von 25% und sind gegenüber dem Vorjahr um 24,4 Mio. Euro gesunken (2014: 53,8 Mio. Euro; 2015: 29,4 Mio. Euro). Hier weisen die Ersätze von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen (13%) sowie die Erstattungen von Sozialleistungen von Bund (1%), Land (1%) und Bezirk (10%) unterdurchschnittliche bzw. noch fast keine Zahlungseingänge auf. Der geringe Zahlungseingang bei den Ersätzen von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen ist insbesondere den Erstattungen der Kosten für Unterkunft in Beherbergungsbetrieben geschuldet. Hier erfolgten bisher nur Einzahlungen in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Ansatz: 20,0 Mio. Euro).

Bei den Erstattungen vom Bund bewegen sich die Leistungen für die Grundsicherung unterdurchschnittlich bei 0,9% des Ansatzes (Ansatz: 108,5 Mio. Euro; Ist: 1,0 Mio. Euro). Im Vergleichsmonat des Vorjahres waren zu diesem Zeitpunkt bereits 18,7 Mio. Euro eingegangen.

Die Erstattungen vom Land bleiben, wie auch im Vorjahr zu diesem Zeitpunkt, deutlich hinter dem Vergleichswert zurück. Hier kommen insbesondere die mit insgesamt 51,6 Mio. Euro veranschlagten Erstattungen vom Land nach dem Gesetz über die Aufnahme von Asylbewerbern zum Tragen, die gegenwärtig noch fast keinen Zahlungseingang (0,3 Mio. Euro) ausweisen.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.03.2015	%	Ist 31.03.2014
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	240.968.480	59.929.536	25%	59.966.187
	Verwaltungsgebühren	72.152.643	17.661.552	24%	18.633.631
	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte (derzeit nicht belegt)	168.815.837	42.267.984	25%	41.332.556
		0	0		0
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte	152.900.937	36.241.669	24%	32.177.606
	Privatrechtliche Entgelte (ab 2014 nicht mehr belegt)	0	524		913.415
	Einzahlungen aus Verkauf	19.299.567	5.076.691	26%	5.329.636
	Mieten und Pachten (Haupt- und Nebenerlöse)	85.002.299	18.454.614	22%	16.223.129
	Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinzahlungen	48.599.071	12.709.840	26%	9.711.426

Die **öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Leistungsentgelte** erreichen mit 25% bzw. 24% (fast) genau den Referenzwert und bewegen sich auf dem Vorjahresniveau.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.03.2015	%	Ist 31.03.2014
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	237.683.735	84.468.858	36%	70.978.915
	Kostenerstattungen	237.683.735	84.468.858	36%	70.978.915
7	Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	158.443.760	27.262.390	17%	43.040.402
	Allgemeine Zuweisungen aus besonderen Abrechnungsverfahren (derzeit nicht belegt)	1.583.605	472.081	30%	459.756
		0	0		0
	Steuererstattungen aus Vorjahren	0	359		9.269
	Unaufklärbare Verwahrgelder	150.000	311.368	208%	43.489
	Einzahlungen aus Wohnungsverwaltung	16.804.399	0		0
	Konzessionsabgaben	96.700.000	24.175.000	25%	24.175.000
	Weitere Finanzeinzahlungen	43.205.756	2.303.582	5%	18.352.888
8	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	202.515.394	5.563.835	3%	7.406.193
	Zinseinnahmen	26.554.663	5.563.828	21%	7.406.193
	Gewinnanteile v. wirtschaftl. Unternehmen u. a. Beteiligungen	175.960.731	7	0%	0

Die **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** verzeichnen einen Zahlungseingang von 36% des Planwertes und liegen 13,5 Mio. Euro über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr.

Bei der (haushaltsneutralen) Konzernsteuerumlage der SWM GmbH wurde mehr als die Hälfte (62,9 Mio. Euro) des Ansatzes (113,0 Mio. Euro) bereits vereinnahmt (siehe korrespondierende Zeile 13).

Die Erstattungen vom Bund (18% bzw. 6,1 Mio. Euro) und Gemeinden bzw. Gemeindeverbänden (11% bzw. 4,7 Mio. Euro) liegen dagegen deutlich unter dem Referenzwert. Auch hier ist kein linearer Zahlungseingang zu erwarten.

Die **sonstigen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** liegen mit 17% unter dem Referenzwert und sind gegenüber dem Vorjahr um 15,8 Mio. Euro gesunken. Hauptgrund sind hier die weiteren Finanzeinzahlungen, die mit einem Ist von 2,3 Mio. Euro (5% des Ansatzes) deutlich unter dem Referenzwert liegen. Diese Entwicklung wird maßgebend von den sonstigen Zinsen (vor allem für Gewerbesteuerzahlungen für Vorjahre) geprägt. Bei Nachzahlungen für Vorjahre erhält die Landeshauptstadt München zusätzlich Nachzahlungszinsen, bei einer Rückzahlung muss die Stadt Zinsen für den zuviel gezahlten Betrag entrichten. Bei einem Planansatz von 21 Mio. Euro ist derzeit ein negatives Ist (-2,3 Mio. Euro) zu verzeichnen, d.h. die Stadt musste mehr Rückzahlungszinsen bezahlen als sie an Nachzahlungszinsen erhalten hat.

Bei den Einzahlungen aus Wohnungsverwaltung sind keine Zahlungseingänge verbucht. Die von den Wohnungsgesellschaften gebuchten Einzahlungen werden erst nach Ablauf des Jahres in das Rechnungswesen der Landeshauptstadt München übernommen. Die Einzahlungen fließen unterjährig auf Konten, die im Namen der Landeshauptstadt geführt, aber von den Wohnbaugesellschaften bewirtschaftet werden (siehe Auszahlungen aus Wohnungsverwaltung, korrespondierende Zeile 13).

Die **Zinsen und sonstigen Finanzeinzahlungen** erreichen erst 3% des Planwertes. Grund dafür sind die „Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen u.a. Beteiligungen“, die im Wesentlichen durch die Leistungsbeziehungen zur SWM GmbH geprägt sind. Wie im Vorjahr ist noch kein Zahlungseingang erfolgt. Die Zinseinnahmen bewegen sich mit 21% unter dem Referenzwert. Hier erfolgt aber kein linearer Zahlungseingang.

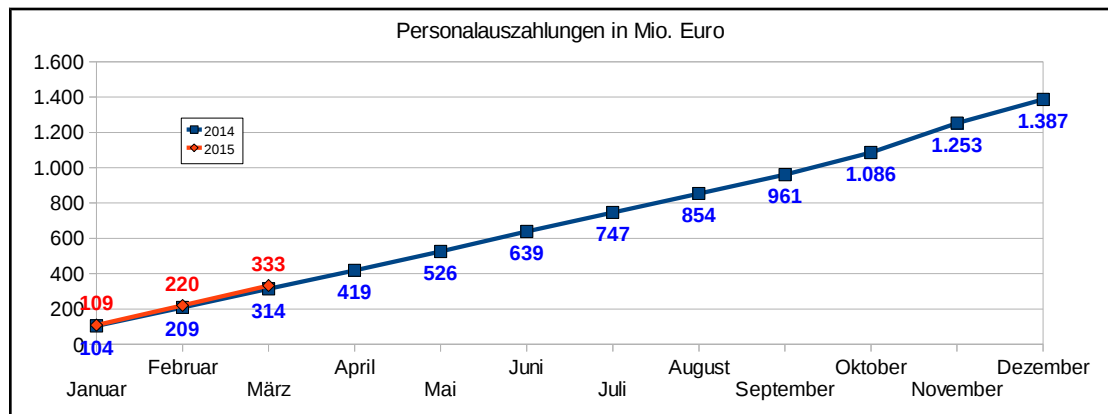
2.2 Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit erreichen mit 1.203,4 Mio. Euro 23% des Planansatzes, sind aber gegenüber dem Vorjahr um rund 138,1 Mio. Euro angestiegen. Im Einzelnen stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.03.2015	%	Ist 31.03.2014
9	Personalauszahlungen	1.461.935.478	332.872.775	23%	313.680.900
	Dienstbezüge und dergl.	1.238.569.919	280.924.765	23%	265.682.800
	Beiträge zu Versorgungskassen	51.182.346	12.719.978	25%	11.672.143
	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	138.576.629	33.883.191	24%	30.959.647
	Beihilfen, Unterstützungen und dergl. für aktive Beschäftigte	33.606.584	5.344.841	16%	5.366.310
	Personalausgaben SN-P	0	0		0
10	Versorgungsauszahlungen	325.005.000	73.196.532	23%	72.045.136
	Versorgungsbezüge	283.505.000	66.058.600	23%	65.447.079
	Beihilfen, Unterstützungen und dergl. für Versorgungsempfänger	41.500.000	7.137.932	17%	6.598.057
	Versorgungsbezüge SN-P	0	0		0

Die **Personal- und Versorgungsauszahlungen** liegen wie im vergangenen Jahr auch leicht unter dem Referenzwert, sind allerdings gegenüber dem Vorjahr um 19,2 bzw. 1,2 Mio. Euro angestiegen. Im März erfolgte die Umsetzung der zweiten Stufe der Tarifierhöhungen auf Grund des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst vom April 2014. Die Entgelte erhöhten sich um weitere 2,4 Prozent (linear) bzw. um 20 Euro bei den Auszubildenden.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich bei den Personalauszahlungen folgendes Bild:



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalauszahlungen um 6,1% angestiegen.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.03.2015	%	Ist 31.03.2014
11	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	833.684.188	172.736.455	21%	170.791.675
	Unterhalt der Grundstücke und baulichen Anlagen	186.998.485	26.225.156	14%	23.768.765
	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	46.327.265	13.523.050	29%	9.085.304
	Geräte, Ausstattung- und Ausrüstungsgegenstände	21.419.279	3.987.786	19%	3.551.618
	Mieten und Pachten	98.169.177	21.469.727	22%	20.120.419
	Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	154.940.210	40.877.789	26%	40.648.695
	Haltung von Fahrzeugen	9.170.859	2.350.594	26%	2.201.961
	Besondere Aufwendungen für Bedienstete	13.071.932	2.278.875	17%	2.007.275
	Weitere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen	303.586.981	62.023.478	20%	69.407.638

Die **Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen** liegen mit 21% leicht unter dem Referenzwert, sind allerdings gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. Euro angestiegen.

Obwohl beim Unterhalt von Grundstücken und baulichen Anlagen nur 14% (26,2 Mio. Euro) abgeflossen sind, bewegen sich diese auf dem Vorjahresniveau. Der Ansatz für diese Position (187,0 Mio. Euro) wurde im Vergleich zu 2014 auch deutlich erhöht (+96,1 Mio. Euro). Ein linearer Mittelabfluss ist beim Unterhalt von beweglichen und unbeweglichen Vermögen grundsätzlich nicht gegeben. Der Gesamtansatz für die weiteren Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen (303,6 Mio. Euro) wurde im Vergleich zu 2014 deutlich erhöht (+24,4 Mio. Euro). Diese Position ist im Wesentlichen durch die Unterposition Leistungen für oder durch Dritte (insbesondere IT-Leistungen von it@M) geprägt. Hier erfolgte bisher mit 41,5 Mio. Euro bzw. 18% ein unterdurchschnittlicher Mittelabfluss.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.03.2015	%	Ist 31.03.2014
12	Transferauszahlungen	2.291.427.550	493.653.829	22%	433.685.417
	Verwendung von Schenkungsmittel	0	339.209		389.398
	Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	250.415.887	54.573.029	22%	59.622.646
	Zuschüsse f. lfd. Zwecke an soziale o. ähnliche Einrichtungen	453.884.667	113.448.920	25%	73.080.988
	Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	244.167.353	69.198.604	28%	73.482.098
	Schuldendiensthilfen	4.089.000	0		0
	Leistungen d. Sozialhilfe a. natürliche Pers. außerhalb v. Einricht.	216.669.419	54.708.794	25%	53.058.480
	Leistungen d. Sozialhilfe a. natürliche Personen in Einrichtungen	18.371.645	3.268.487	18%	3.084.618
	Leistungen an Kriegsopfer und ähnliche Berechtigte	759.590	114.175	15%	190.520
	Leist. d. Jugendhilfe a. natürliche Pers. außerhalb v. Einrichtungen	73.895.443	22.281.126	30%	21.487.243
	Leistungen d. Jugendhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen	168.469.623	57.662.374	34%	41.208.907
	Sonstige soziale Leistungen	54.035.867	14.030.597	26%	12.239.830
	Leistungen nach dem AsylbLG	60.069.056	7.251.746	12%	5.902.787
	Steuerbeteiligungen (derzeit nicht belegt)	301.000.000 0	-14.892.225 0	-5%	-12.832.176 0
	Allgemeine Zuweisungen	445.600.000	111.668.993	25%	102.770.078

Die **Transferauszahlungen** erreichen in Summe 22% des Ansatzes und sind gegenüber dem Vorjahr um 60,0 Mio. Euro gestiegen.

Mit 113,4 Mio. Euro bzw. 25% liegen die Zuschüsse laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen exakt auf dem Referenzwert, gegenüber dem Vorjahr sind die Auszahlungen um 40,4 Mio. Euro gestiegen. Ursache hierfür sind die, im Vergleich zu 2014, höheren Zuschüsse im Bereich der Kindertagesbetreuung (+36,1 Mio. Euro). Die Zuweisungen und sonstigen Zuschüsse für laufende Zwecke erreichen bereits 28 % des Ansatzes. Hier wurde der mit rund 33,6 Mio. Euro dotierte Betriebszuschuss an die Kammerspiele bereits in voller Höhe ausbezahlt. Die Leistungen der Jugendhilfe außerhalb von und in Einrichtungen übersteigen mit 30% bzw. 34% den Referenzwert. Es zeichnet sich eine Ansatzserhöhung im Nachtragshaushalt ab.

Unter dem Referenzwert, aber auf Vorjahresniveau liegen die Leistungen der Sozialhilfe an natürliche Personen in Einrichtungen (18%).

Mit 12% bzw. 7,3 Mio. Euro liegen auch die Leistungen nach dem AsylbLG unter dem Referenzwert. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Auszahlungen jedoch um 1,3 Mio. Euro gestiegen. Die Zahl der Leistungsbezieher erhöht sich konstant bis die gesetzlich vorgegebene Aufnahmequote erreicht ist. Dies wird erst im Laufe des Jahres der Fall sein, daher erfolgt der Mittelabfluss nicht linear.

Dagegen weisen die Steuerbeteiligungen (Gewerbsteuerumlagen) ein Minus von 5% aus, was jedoch dem hierfür geltenden Abrechnungsverfahren geschuldet ist: am Anfang jeden Jahres erfolgt die Spitzabrechnung für das Vorjahr anhand der tatsächlich vereinnahmten Gewerbesteuer. Diese führte in diesem Jahr zu einer Rückerstattung an die Landeshauptstadt i. H. v. rund 14,9 Mio. Euro. Für das laufende Jahr sind noch keine Zahlungen erfolgt.

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.03.2015	%	Ist 31.03.2014
13	Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	316.204.913	119.296.881	38%	62.879.481
	Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	5.586.066	1.611.146	29%	1.322.391
	Personal-Nebenauszahlungen	1.990.336	743.904	37%	384.053
	Maßnahmenabwicklung	5.559.752	203.053	4%	1.000.856
	Projekte	7.462.339	1.173.108	16%	1.751.525
	Schülerbeförderung	17.840.287	2.184.325	12%	2.671.422
	Steuern, Versicherungen, Schadensausfälle	130.037.783	75.806.933	58%	32.389.952
	Geschäftsauszahlungen	29.826.274	7.125.128	24%	7.360.842
	Weitere allgemeine sächliche Auszahlungen	3.556.787	2.591.451	73%	3.179.631
	Auszahlungen aus Wohnungsverwaltung	9.278.254	0		0
	Erstattungen von Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	104.587.314	27.759.304	27%	11.865.323
	Weitere Finanzauszahlungen	100.921	21.814	22%	863.179
	Leibrentenzahlungen	378.800	76.715	20%	90.307
14	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	34.894.182	11.647.165	33%	12.269.411
	Verwaltungskostenerstattungen	2.774	0		0
	Zinsausgaben	34.877.003	11.647.165	33%	12.269.411
	Zinsaufwand aus Rückzahlung von Zuwendungen	14.405	0	0%	0
	Kreditbeschaffungskosten	0	0		0

Leipzig, Deutschland (LEJ-Leipzig - Halle) Die **sonstigen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** liegen bei 38% des Referenzwertes und sind gegenüber dem Vorjahr um rund 56,4 Mio. Euro gestiegen. Hauptursache für die höheren Auszahlungen gegenüber dem Vorjahr ist der Bereich Steuern, Versicherungen, Schadensfälle. Hier wurden im Rahmen der steuerlichen Organschaft mit der SWM GmbH höhere Steuerzahlungen geleistet. Der Vorgang ist haushaltsneutral, weil dadurch auch die entsprechende Erstattung der SWM GmbH höher ausfällt (siehe korrespondierende Zeile 6).

Die weiteren allgemeinen sächlichen Auszahlungen überschreiten mit 73% den Referenzwert von 25% deutlich, bewegen sich jedoch auf dem Vorjahresniveau. Hierbei handelt es sich um Mitgliedsbeiträge, die meist bereits am Jahresanfang fällig werden.

Auch die Erstattungen von Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit übersteigen mit 27% bzw. 27,8 Mio. Euro den Referenzwert. Im Vergleich zu 2014 wurden in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 bereits 15,9 Mio. Euro mehr verausgabt. Ursache dafür ist, dass die Erstattungen an das Land im Zusammenhang mit der Abwicklung der ehemals städtischen Polizei für das Jahr 2014 teilweise (in Höhe von 14,7 Mio. Euro) erst im Januar 2015 verbucht wurde.

Die übrigen Unterpositionen weisen eine leichte Über- oder Unterschreitung zum Referenzwert auf, bewegen sich jedoch alle auf Vorjahresniveau.

Die Zinsen und sonstigen Finanzauszahlungen erreichen bereits 33% des Referenzwertes, bewegen sich aber auf Vorjahresniveau. Ursache dafür sind die Zinsausgaben, die nicht linear, sondern in Abhängigkeit von den Kapitaldienstterminen anfallen.

2.3 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.03.2015	%	Ist 31.03.2014
S1	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	5.637.625.000	1.028.886.733	18%	1.129.132.969
S2	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 bis 14)	5.263.151.400	1.203.403.637	23%	1.065.352.020
S3	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Saldo S1 und S2)	374.473.600	-174.516.904	-47%	63.780.949

Mit den bislang erfolgten Ein- und Auszahlungen errechnet sich bei der laufenden Verwaltungstätigkeit ein Fehlbetrag von 174,5 Mio. Euro. Eine lineare Hochrechnung auf das Jahresergebnis ist, wie erläutert, nicht sinnvoll.

3. Investitions- und Finanzierungstätigkeit

3.1 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.03.2015	%	Ist 31.03.2014
15	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	54.759.400	10.329.508	19%	9.798.887
	Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen u. Inv.-Maßnahmen	54.759.400	10.329.508	19%	9.798.887
16	Einzahlungen a. Invest.-beiträgen u. ähnl. Entgelten	26.360.000	8.880.547	34%	4.087.752
	Beiträge und ähnliche Entgelte	26.360.000	8.880.547	34%	4.087.752
17	Einzahlungen a. d. Veräußerung von Sachvermögen	296.802.600	20.921.921	7%	74.505.341
	Einzahlungen aus Verkauf von Sachen des Anlagevermögens	296.802.600	20.921.921	7%	74.505.341
18	Einzahlungen a. d. Veräußerung v. Finanzvermögen	238.779.000	107.008.385	45%	69.302.000
	Einz. aus der Veräußerung v. Beteilig. u. Rückfl. v. Kapitalanlagen	0	0		0
	Veräußerung von Finanzanlagen	238.779.000	107.008.385	45%	69.302.000
19	Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	9.133.800	4.901.863	54%	1.786.747
	Rückflüsse von Darlehen	9.133.800	4.901.863	54%	1.786.747
	Rundungen				
S4	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 15 bis 19)	625.834.800	152.042.224	24%	159.480.727

Die **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** erreichen mit 24% fast genau den Referenzwert von 25%. Die Summe der Einzahlungen ist mit 152,0 Mio. Euro 7,4 Mio. Euro niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die **Einzahlungen aus Investitionszuwendungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr prozentual leicht erhöht (2014: 14%; 2015: 19%), bewegen sich mit 10,3 Mio. Euro aber auf dem Vorjahresniveau (2014: 9,8 Mio. Euro). Da die Auszahlung nach Baufortschritt erfolgt, ist ein linearer Mittelabfluss nicht zu erwarten. Die weitere Entwicklung wird beobachtet und ggf. im Sammelbeschluss Investitionen korrigiert.

Trotz einer Ansatzerhöhung im Vergleich zum Vorjahr (+ 8,3 Mio. Euro), überschreiten die **Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen und ähnlichen Entgelten** den Referenzwert um 9 Prozentpunkte (Ansatz: 26,3 Mio. Euro). Begründet ist dies zum Einen durch die Einnahmen aus der Ablösung von Stellplatzverpflichtungen, die bereits zu 42% (Ansatz: 7,0 Mio. Euro; Ist: 3,0 Mio. Euro) eingegangen sind, und zum Anderen durch den Sonderposten SOBON (Ansatz: 18,0 Mio. Euro; Ist: 5,1 Mio. Euro).

Die **Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen** liegen 18 Prozentpunkte unter dem Referenzwert von 25% und sind gegenüber den Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr um 53,6 Mio. Euro gesunken (2014: 74,5 Mio. Euro; 2015: 20,9 Mio. Euro). Hauptgrund ist, dass bei diversen Entwicklungsmaßen das Vorratsvermögen nicht in dem Umfang veräußert wurde wie es eingeplant war (z. B. Entwicklungsmaßnahme Prinz-Eugen-Kaserne: dem Ansatz i. H. v. 137,7 Mio. Euro stehen keine Einzahlungen gegenüber). Im Sammelbeschluss Investitionen werden voraussichtlich Ansatzreduzierungen vorgeschlagen.

Bei den **Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen** wird der Referenzwert derzeit um 20 Prozentpunkte überschritten und ist 37,7 Mio. Euro höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Diese Position wird im Wesentlichen durch

die Bewegungen der Finanzreserven bestimmt, die nicht linear erfolgen (siehe auch korrespondierende Zeile 23).

Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit stellen größtenteils Förderungen von Wohnungsbau und Wohnsiedlungen dar. Die Zahlungseingänge liegen mit 4,9 Mio. Euro bzw. 54% deutlich über dem linear zu erwartenden Referenzwert. Hier steht einem Ansatz von 2,2 Mio. Euro bei den Darlehensrückflüssen aus dem Bereich des Planungsreferates ein Ist von 3,2 Mio. Euro gegenüber. Es ist geplant im Sammelbeschluss Investitionen entsprechende Korrekturen vorzuschlagen.

3.2 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.03.2015	%	Ist 31.03.2014
20	Auszahlungen für den Erwerb von Grst. u. Gebäuden	57.599.800	15.076.938	26%	26.360.980
	Erwerb von Grundstücken	57.599.800	15.076.938	26%	26.360.980
21	Auszahlungen für Baumaßnahmen	409.670.500	64.262.152	16%	60.232.515
	Baumaßnahmen	409.670.500	64.262.152	16%	60.232.515
22	Auszahlungen f. d. Erwerb v. bewegl. Sachvermögen	87.175.000	20.763.634	24%	25.778.414
	Bewegliches Anlagevermögen	87.175.000	20.763.634	24%	25.778.414
23	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	353.857.000	101.927.757	29%	61.275.420
	Aufstockung v. Eigenkapital u. Erwerb v. Beteilig., Kap.Anlagen	101.723.000	0	0%	0
	Erwerb von Finanzanlagen	252.134.000	101.927.757	40%	61.275.420
24	Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	116.194.600	19.221.372	17%	15.010.876
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	116.194.600	19.221.372	17%	15.010.876
25	Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	70.437.000	12.843.165	18%	1.025.570
	Gewährung von Darlehen	70.437.000	12.843.165	18%	1.025.570
	Leibrentenzahlungen, siehe auch Position 13	0	0		0
	Bes. Anlagevermögen (Auszahlung an Treuhandvermögen MGS)	0	0		0
	Rundungen				
S5	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 20 bis 25)	1.094.933.900	234.095.018	21%	189.683.775

Die **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** liegen mit 234,1 Mio. Euro (21%) deutlich über dem Vergleichswert aus dem Vorjahreszeitraum (2014: 189,7 Mio. Euro).

Mit 26% bzw. 15,1 Mio. Euro liegt der **Erwerb von Grundstücken und Gebäuden** nur einen Prozentpunkt über dem Referenzwert von 25%. Besondere Auffälligkeiten sind hier nicht zu verzeichnen.

Die **Auszahlungen für Baumaßnahmen** (16%) und für **Investitionsförderungsmaßnahmen** (17%) befinden sich, wie die Einzahlungen aus Investitionszuwendungen, unter dem linear zu erwartenden Referenzwert von 25%. Beide Werte bewegen sich aber in etwa auf dem Vorjahresniveau. Da auch hier eine Auszahlung nach Baufortschritt erfolgt, ist ein linearer Mittelabfluss nicht gegeben.

Mit 20,8 Mio. Euro bzw. 24% liegen die **Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachvermögen** fast genau auf dem Referenzwert. Besondere Auffälligkeiten sind auch hier nicht zu verzeichnen.

Bei den **Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen** kommt der Sondereffekt der Gewinnabführung der Stadtwerke München GmbH (SWM GmbH) zum Tragen. Bei der Position „Aufstockung v. Eigenkapital u. Erwerb von Beteilig., Kap.Anlagen“ ist wie im Vorjahr noch keine Gewinnrückführung an die SWM GmbH

erfolgt (siehe korrespondierende Zeile 8).

Analog zu den Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen (siehe auch Zeile 18) sind auch die Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen im Wesentlichen durch die Bewegungen bei den Finanzreserven bestimmt.

Die **Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit** (Gewährung von Darlehen) unterliegen keinen Regelmäßigkeiten und sind daher nur schwer zu planen.

3.3 Finanzierungstätigkeit und Finanzmittelbestand

Ein- und Auszahlungsarten		Plan	Ist 31.03.2015	%	Ist 31.03.2014
26a	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	60.000.000	0		0
	Einzahlungen aus Krediten und inneren Darlehen	60.000.000	0		0
26b	Einzahlungen aus mit d. Kreditaufnahme wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0		0
S8	= Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 26a und 26b)	60.000.000	0		0
27a	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	60.033.400	19.252.770	32%	19.092.115
	Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen	60.033.400	19.252.770	32%	19.092.115
27b	Auszahl. f. mit d. Tilgung v. Krediten wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen, sowie innere Darlehen	0	0		0
S9	= Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit (= Zeilen 27a und 27b)	60.033.400	19.252.770	32%	19.092.115
S10	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit (= Saldo S8 und S9)	-33.400	-19.252.770	57.643%	-19.092.115
S11	= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag (= Saldo S7 und S10)	-94.658.900	-275.822.468	291%	14.485.786
	Einzahlungen fremder Finanzmittel/durchlfd.Posten (Verrechnungskonten)		138.411.217		2.056.860
	Auszahlungen fremder Finanzmittel/durchlfd.Posten (Verrechnungskonten)		4.756.464		3.458.021
	Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen		133.654.753		-1.401.161
28	voraussichtlicher Anfangsbestand an Finanzmitteln ***	1.057.511.888	1.057.511.888		597.907.188
S12	= voraussichtlicher Bestand an Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres (= S11 und Zeile 28)	962.852.988	915.344.173	95%	610.991.813
29	voraussichtlicher Anfangsbestand sonstiger Liquiditätsreserven				
S13	= voraussichtlicher Endbestand an Liquiditätsreserven (= S12 und Zeile 29)	962.852.988	915.344.173		610.991.813
	Einzahlungen rechtlich selbständige Stiftungen		2.813.484		4.803.683
	Auszahlungen rechtlich selbständige Stiftungen		2.296.614		2.501.937
	Saldo rechtlich selbständige Stiftungen		516.870		2.301.746
	noch nicht zugeordnete Beträge		1.482.232		-5.743.326
	= voraussichtlicher Endbestand an Liquiditätsreserven inkl. Stiftungen		917.343.275		607.550.233

*** vorläufiger Wert, kann sich durch Jahresabschluss 2014 noch verändern

Der Haushaltsplan 2015 sieht keine Nettoneuverschuldung vor, sondern eine Bruttokreditaufnahme und Bruttotilgung von jeweils 60 Mio. Euro. Bisher wurde 2015 kein Kredit neu aufgenommen und rund 19 Mio. Euro getilgt (32% des Planansatzes).

Die errechneten Werte für den Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag und den voraussichtlichen Finanzmittelbestand sind insbesondere wegen der Verzerrungen bei den nicht quartalsweise eingehenden Einzahlungen (s. v.a. 2.1.) wenig aussagekräftig.

4. Übersicht Haushaltsausweitungen

Für den Zeitraum 01.01. - 31.03.2015 wurden vom Stadtrat diverse Beschlüsse mit Mehrausgaben gefasst. Kumuliert ergeben sich folgende Auszahlungserhöhungen:

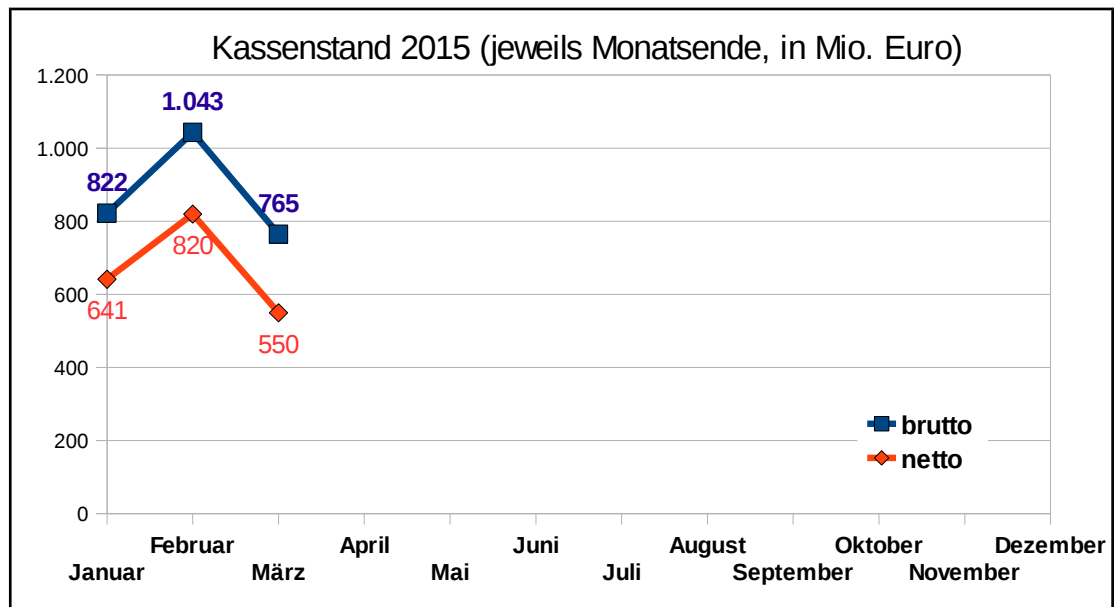
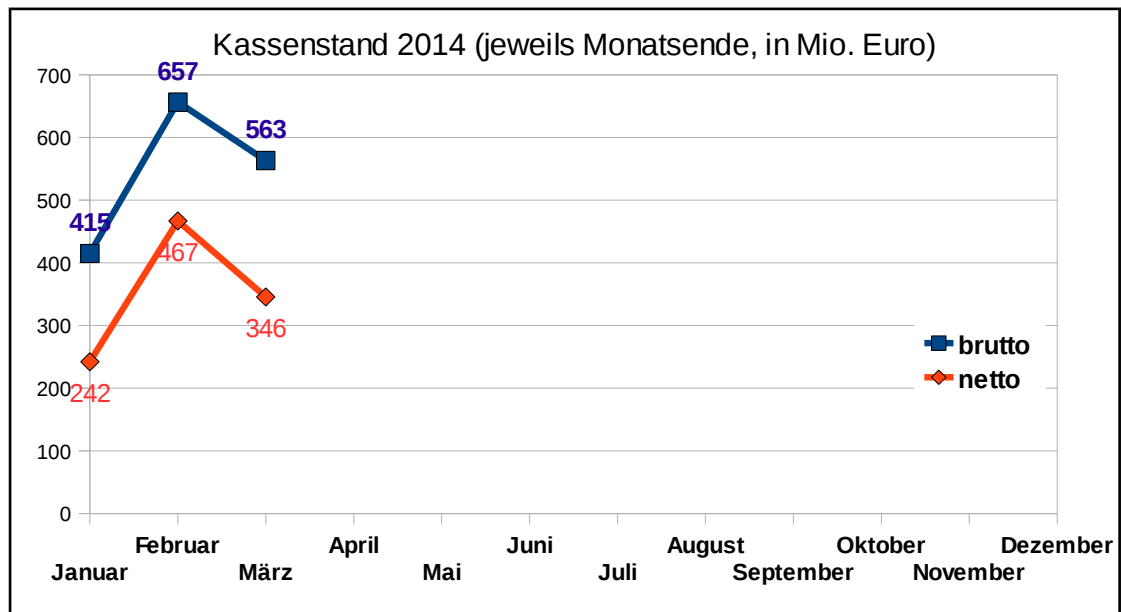
in €	2015	2016	2017	2018	2019	gesamt
dauerhaft ab 2015	6.502.557	6.502.557	6.502.557	6.502.557	6.502.557	
dauerhaft ab 2016		5.621.387	5.621.387	5.621.387	5.621.387	
dauerhaft ab 2017			3.106.685	3.106.685	3.106.685	
dauerhaft ab 2018				0	0	
dauerhaft ab 2019					0	
konsumtiv einmalig	24.210.141	17.914.637	11.869.568	1.649.075	1.290.779	
investiv	17.810.055	3.952.000	1.937.000	384.000	0	
Summe	48.522.753	33.990.581	29.037.197	17.263.704	16.521.408	145.335.643

Die Beschlüsse mit den größten Ausweitungen im konsumtiven Bereich waren die Software für wirtschaftliche Jugendhilfe und Soziale Arbeit (SoJA) (einmalig 2015 – 2017: insgesamt 7,1 Mio. Euro, dauerhaft ab 2015: 2,2 Mio. Euro), die interkulturelle Pädagogik (einmalig 2015: 3,0 Mio. Euro, dauerhaft ab 2015: 1,1 Mio. Euro), die Integration von Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeitsmarkt (2015 – 2018: insgesamt 5,4 Mio. Euro), die Einrichtung eines Einarbeitungspools im Sozialreferat (einmalig 2015: 0,3 Mio. Euro, dauerhaft ab 2016: 1,5 Mio. Euro), die Maßnahmen zur Abfederung des aktuellen Personalmangels in Münchner Kindertageseinrichtungen (2015 – 2019: insgesamt 15,1 Mio. Euro), die Neustrukturierung des Aufgabenfeldes Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Stadtjugendamt (einmalig 2015 – 2016: 3,8 Mio. Euro, dauerhaft ab 2017: 2,4 Mio. Euro) und das Flächenbedarfskonzept für das RGU (einmalig 2015: 1,2 Mio. Euro, dauerhaft ab 2016: 1,8 Mio. Euro, investiv einmalig in 2015: 1,8 Mio. Euro).

Der Beschluss mit der größten Ausweitung im investiven Bereich ist die Errichtung einer Pavillonanlage an der Grundschule in der Konrad-Celtis-Str. (2015 – 2017: insgesamt 15,2 Mio. Euro).

5. Entwicklung des Kassenstandes und der Finanzreserven

5.1 Übersicht Kassenstand



Netto ohne Fremdmittel (z. B. Eigenbetriebe, Treuhandvermögen)

Der Kassenstand hat im Vergleich zum Vorjahr (brutto +202 Mio. Euro und netto +204 Mio. Euro) deutlich zugenommen.

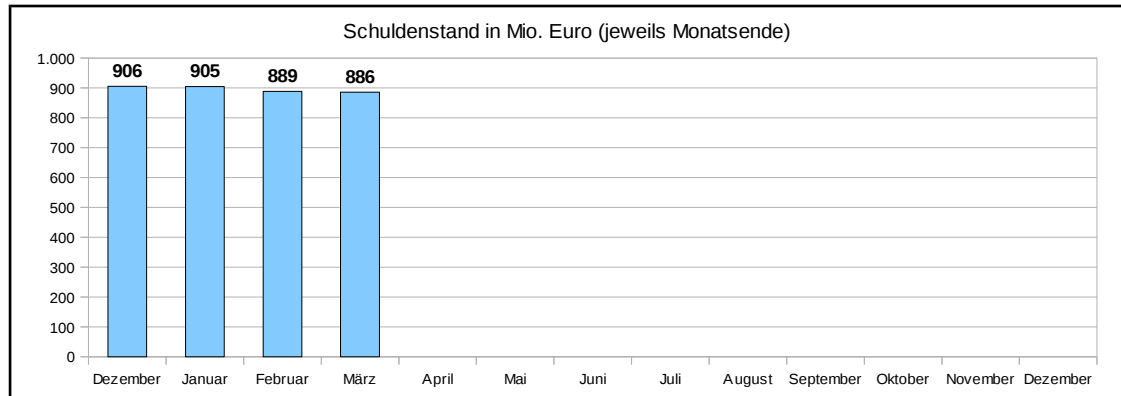
5.2 Übersicht Finanzreserven

gesetzliche/quasi-gesetzliche Finanzreserven	Bestand 01.01.2015 (Buchwert)**	Bestand 31.03.2015 (Buchwert)
in Tsd. €		
Gesetzliche Versorgungsrücklage	81.534	91.386
Olympia Ruderregatta-Anlage (LZM)	3.771	3.689
Stellplatzablöse nach BayBO	97.463	91.173
Entwicklungsmaßnahme Nordhaide	38.203	38.287
Entwicklungsmaßnahmen Ackermannbogen	101.420	101.488
Maßnahmenträgerschaft München-Riem	30.032	30.032
Funkkaserne	63.036	62.939
Entwicklungsmaßnahme Freiam	-1.254	-1.254
Zwischensumme	414.205	417.740
freiwillige Finanzreserven		
Beamtenversorgung*	413.892	416.744
Altersteilzeit	29.593	29.792
Rücklage SWM Innenstadtbüro	9.133	9.133
SoBon	49.540	49.496
Tilgungs- und Investitionsreserve	336.877	336.877
Zwischensumme	839.035	842.042
Gesamtsumme	1.253.240	1.259.782

* Darin enthalten: Immobilienvermögen Kauf GBW Wohnungen 54,9 Mio. €, SSD in Höhe von 5 Mio. € (Gewofag Grundstück) und 40 Mio. € (Gewofag Wohnen) sowie ein SSD an die GWG über 5 Mio. €.

** inklusive Jahresabschlussbuchungen

6. Entwicklung des Schuldenstandes



Im Jahr 2014 konnte der Schuldenstand des Hoheitshaushaltes durch Tilgungsleistungen auf 905,7 Mio. Euro verringert werden. Bis 31.03.2015 wurden weitere 19,2 Mio. Euro getilgt, sodass der Schuldenstand 886,5 Mio. Euro beträgt.

Der Korreferent der Stadtkämmerei, Herr Stadtrat Michael Kuffer, und der Verwaltungsbeirat für die Hauptabteilung I, Herr Stadtrat Horst Lischka, haben einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

II. Bekanntgegeben

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober/Bürgermeister/-in

Dr. Ernst Wolowicz
Stadtkämmerer

- III. Abdruck von I. mit III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei - RL
an die Stadtkämmerei - HA I/2
an die Stadtkämmerei - HA II
an die Stadtkämmerei – KaStA 1.2
z. K.

IV. WV Stadtkämmerei HA I/2

/app/appdata/opentransformer/tmp/opentransformer_renderer_input989092700810749682.odt

Stadtkämmerei

<...>

- I. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

z. K.

Am

Im Auftrag